

# Musik und Tanz zur Kaffeestunde

Ungewöhnliches Konzert der Chorvereinigung und der Saloniker

**Die Stadthalle „Alte Kelter“ verwandelte sich kürzlich in ein Kaffeehaus. Es war eine ganz besondere Veranstaltung, die sich die Chorgemeinschaft für ihr Programm zum 175. Bestehen überlegt hatte.**

**Besigheim.** Den Nachmittag eröffneten die Stuttgarter Saloniker mit ihrem Kapellmeister Patrick Siben mit schwungvollen Walzerklängen. Das Publikum wurde auf eine Zeitreise in die mondäne Gründerzeit entführt. Tango, Cha-Cha-Cha, Walzer und Polka als stilvolle Kaffeehaus- und Salonmusik erklangen und luden das Publikum zum Schwelgen in Erinnerungen und später zum Tanz ein.

Der „Evergreen Chor“, die Damen im Stil der 20er Jahre gekleidet, die Herren in Schwarz und weißer Krawatte, bot mit Leichtigkeit „Zucker im Kaffee“, „Aber bitte mit Sahne“, sowie viele Ohrwürmer des Ufa-Zeitalters, wie „Es leuchten die

Sterne“, „Du gehst durch all meine Träume“ oder „Es war einmal ein Musikus“. Einige Lieder wurden eigens für diesen Nachmittag von Chorleiter Siegfried Liebl arrangiert.

Drei Paare des Tanzsportclubs Besigheim, in stilvollem Schwarz gekleidet, die Damen mit Federboa um den Hals und Charleston Bändchen im Haar legten in der Konzertpause einen feurigen Tango auf das Parkett.

„Man(n) singt“ – der Männerchor der Chorgemeinschaft, präsentierte Schlager der Schellackplattenzeit: „Was macht der Maier am Himalaya“ bis zu „Unter den Pinien von Argentinien“. Solist Hanspeter Mollner brach mit schläfriger Leidenschaft, wie einst Heinz Rühmann in den 40er Jahren „Die Herzen der stolzesten Frauen“. Und wie in den 60er-Jahren Trude Herr, forderte Solistin Daniela Kühnle charmant: „Ich will keine Schokolade“, und begeisterte das Publikum.

Ein Genuss, eine Augenweide boten in der zweiten Konzertpause An-

drea und Frank Pfersich, ein Tanzpaar des Tanzsportclubs Besigheim auf dem Weg nach oben in die höchste deutsche Tanzsportklasse. Elegant, auf hohem tänzerischem Niveau schwebte das Tanzpaar mit Slowfox und Walzer über das Parkett und riss das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Den gesanglichen Schlusspunkt setzte der „Evergreen Chor“. Mit Siegfried Liebl am E-Piano besangen sie im rasanten Tempo die „Isabella von Kastilien“, weich und einfühlsam die „Nacht voller Seligkeit“. Interessant und, wie Siegfried Liebl ankündigte, mit Profis wie den Salonikern kein Problem, boten Orchester und Chor ohne vorherige Probe das von Liebl arrangierte Stück „Ein bisschen Leichtsinn kann nicht schaden“. Zum Schluss lobten, wohl alle mit Recht, „Heut' ist der schönste Tag“.

Die Stuttgarter Saloniker beschlossen den Nachmittag und eine rundum gelungene Veranstaltung mit einer schwungvollen Tanzrunde für das Publikum. bz



Die Damen des „Evergreen Chors“ hatten sich für ihren Auftritt im Stil der 20er-Jahre gekleidet. Foto: Chorvereinigung Besigheim